



(10) **DE 10 2013 009 166 B4** 2014.12.11

(12)

## Patentschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2013 009 166.7**

(22) Anmeldetag: **29.05.2013**

(45) Veröffentlichungstag

der Patenterteilung: **11.12.2014**

(51) Int Cl.: **H01R 13/631 (2006.01)**

**G01B 5/00 (2006.01)**

**B25J 19/02 (2006.01)**

Innerhalb von neun Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 1 Patentkostengesetz).

(73) Patentinhaber:  
**inelta Sensorsysteme GmbH & Co., 85521  
Ottobrunn, DE**

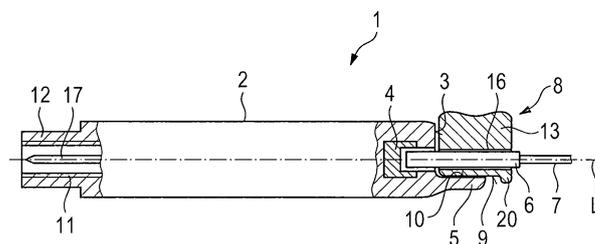
(72) Erfinder:  
**Fiala, Michael, 82211 Herrsching, DE; Heimann,  
Jochen, Dr.- Ing., 85579 Neubiberg, DE**

(74) Vertreter:  
**Hoefler & Partner, 81543 München, DE**

(56) Ermittelter Stand der Technik:  
**DE 20 2009 017 089 U1**

(54) Bezeichnung: **Kalibrierungsvorrichtung**

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft eine Kalibrierungsvorrichtung (1) mit einem Kalibriersensor (2), der eine Längsachse (L) hat, und der eine elektrische Anschlussbuchse (4) aufweist, die mit einer Schraubendreherklinge (5) versehen ist, die von einer Stirnfläche (3) in Richtung der Längsachse (L) vorsteht; mit einem Stecker (6) zum Einstecken in die Anschlussbuchse (4) der mit einem Anschlusskabel (7) verdrehfest verbunden ist, wobei auf dem Stecker (6) eine Positionierhilfeeinrichtung (8) angeordnet ist, die eine Anlagefläche (9) aufweist, die mit einer komplementär ausgebildeten Gegenfläche (10) der Schraubendreherklinge (5) zusammenwirkt.



## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung geht aus von einer Kalibrierungsvorrichtung gemäß dem Oberbegriff des Anspruches 1.

**[0002]** Derartige Kalibrierungsvorrichtungen werden z. B. zur Positionsbestimmung von Roboterarmen verwendet. Hierfür wird ein Kalibriersensor an Messpunkten des Roboters befestigt, wozu der Kalibriersensor ein Gewinde aufweist, das auf ein Gegengewinde am Roboter aufgeschraubt werden kann. Aufgrund der sich dadurch ergebenden Drehung des Kalibriersensors beim Aufschrauben kann ein Anschlusskabel erst nach der Anbringung des Kalibriersensors am Roboter mit seinem Stecker in eine Anschlussbuchse des Kalibriersensors eingesteckt werden. Da bei diesem Einstecken die Anschlussbuchse häufig für die Bedienperson nicht sichtbar ist, ist die Fixierung des Anschlusskabels am Kalibriersensor häufig mit Schwierigkeiten verbunden und damit langwierig.

**[0003]** Aus der DE 20 2009 017 089 U1 ist ein elektronisches Messgerät bekannt, das ein Gehäuse aufweist, in dem eine Messelektronik angeordnet ist. Ferner ist eine fest mit dem Gehäuse verbundene oder in das Gehäuse integrierte Dreheinrichtung zum Lösen und/oder Festziehen von Schrauben vorgesehen.

**[0004]** Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Kalibrierungsvorrichtung der im Oberbegriff des Anspruches 1 angegebenen Art zu schaffen, die einfach aufgebaut und leicht zu montieren ist.

**[0005]** Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt durch die Merkmale des Anspruches 1.

**[0006]** Die Unteransprüche haben vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung zum Inhalt.

**[0007]** Weitere Einzelheiten, Vorteile und Merkmale der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus nachfolgender Beschreibung von Ausführungsbeispielen anhand der Zeichnung. Es zeigt:

**[0008]** Fig. 1 eine teilweise aufgebrochene, schematisch leicht vereinfachte Darstellung einer erfindungsgemäßen Kalibrierungsvorrichtung, und

**[0009]** Fig. 2 eine perspektivische Ansicht einer Positionierhilfseinrichtung der erfindungsgemäßen Kalibrierungsvorrichtung.

**[0010]** In Fig. 1 ist eine erfindungsgemäße Kalibrierungsvorrichtung 1 dargestellt, die einen Kalibriersensor 2 mit einer Längsachse L aufweist.

**[0011]** Der Kalibriersensor 2 ist auf einer Seite mit einer Anschlussbuchse 4 versehen, wobei die Anschlussbuchse 4 von einer Stirnfläche 3 des Kalibriersensors 2 aus gesehen innerhalb des Kalibriersensors 2 angeordnet ist.

**[0012]** Von der Stirnfläche 3 steht in Richtung der Längsachse L eine Schraubendreherklinge 5 vor, mit der im Zuge der Montage der Kalibrierungsvorrichtung 1 Schutzkappen demontiert werden können.

**[0013]** Die Kalibrierungsvorrichtung 1 weist ferner einen Stecker 6 auf, der mit einem Anschlusskabel 7 verdrehfest verbunden ist. Der Stecker 6 wird, wie Fig. 1 verdeutlicht, in die Anschlussbuchse 4 eingesteckt.

**[0014]** Um ein korrektes Einstecken des Steckers 6 in die Anschlussbuchse 4 zu erleichtern, ist der Stecker 6 mit einer Positionierhilfseinrichtung 8 versehen. Die Positionierhilfseinrichtung 8 weist hierfür eine Anlagefläche 9 auf, die mit einer komplementär ausgebildeten Gegenfläche 10 der Schraubendreherklinge 3 zusammenwirkt. Diese Ausbildung macht ein einfaches und schnelles Einstecken des Steckers 6 selbst dann möglich, wenn die Kalibrierungsvorrichtung 1, wie dies in ungünstigen Montagefällen möglich ist, von der Bedienperson nur ertastet werden kann, da das Auflegen der Anlagefläche 9 auf die Gegenfläche 10 der Schraubendreherklinge 5 selbst dann einfach durchzuführen ist, wenn die Bedienperson die Anschlussbuchse 4 nicht sehen kann.

**[0015]** Wie Fig. 1 ferner zeigt, weist der Kalibriersensor 2 an seinem der Stirnfläche 3 gegenüberliegenden Ende einen Anschlusszapfen 12 auf, der mit einem Innengewinde 11 versehen ist, das auf ein Gegengewinde eines Roboters aufgeschraubt werden kann, an dem die Kalibrierungsvorrichtung 1 zur Positionsbestimmung der Roboterarme angebracht werden kann.

**[0016]** Wie sich aus einer Zusammenschau der Fig. 1 und Fig. 2 ergibt, weist die Positionierhilfseinrichtung 8 ein Gehäuse 13 auf, das im Beispielsfalle mit zwei Griffmulden 14 und 15 als Abziehhilfe versehen ist.

**[0017]** Ferner ist im Gehäuse 13 eine Durchgangsbohrung 16 vorgesehen, mit der die Positionierhilfseinrichtung 8 auf den Stecker 6 aufgesteckt werden kann. Wie insbesondere Fig. 2 verdeutlicht, schließen sich an die Anlagefläche 9 zwei seitliche Schrägflächen 18 und 19 an, die dazu dienen, produktionsbedingte Differenzen zwischen der Schraubendreherklinge 5 und dem Stecker 6 ausgleichen zu können.

**[0018]** Schließlich ist die Anlagefläche 9 mit einer vorstehenden Wand 20 versehen, die die Schrau-

bendreherklinge 5 im eingesteckten Zustand des Steckers 6 abdeckt.

[0019] Neben der vorstehenden schriftlichen Beschreibung der Erfindung wird zu deren ergänzender Offenbarung hiermit explizit auf die zeichnerische Darstellung der Erfindung in den Fig. 1 und Fig. 2 Bezug genommen.

#### Bezugszeichenliste

1	Kalibrierungsvorrichtung
2	Kalibriersensor
3	Stirnfläche
4	Anschlussbuchse
5	Schraubendreherklinge
6	Stecker
7	Anschlusskabel
8	Positionierhilfseinrichtung
9	Anlagefläche
10	Gegenfläche
11	Innengewinde
12	Montagebuchse
13	Gehäuse
14, 15	Griffmulden
16	Durchgangsausnehmung
17	Fühlstift
18, 19	Schrägflächen
20	vorstehende Wand
L	Längsachse

#### Patentansprüche

1. Kalibrierungsvorrichtung (1)  
 – mit einem Kalibriersensor (2),  
 • der eine Längsachse (L) hat,  
 • der eine elektrische Anschlussbuchse (4) aufweist, und  
 • der mit einer Schraubendreherklinge (5) versehen ist, die von einer Stirnfläche (3) in Richtung der Längsachse (L) vorsteht; und  
 – mit einem Stecker (6) zum Einstecken in die Anschlussbuchse (4), der mit einem Anschlusskabel (7) verdrehfest verbunden ist,  
**dadurch gekennzeichnet,**  
 – dass auf dem Stecker (6) eine Positionierhilfseinrichtung (8) angeordnet ist, die eine Anlagefläche (9) aufweist, die mit einer komplementär ausgebildeten Gegenfläche (10) der Schraubendreherklinge (5) zusammenwirkt.

2. Kalibrierungsvorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,** dass die Positionierhilfseinrichtung (8) ein Gehäuse (13) aufweist, das mit Griffmulden (14, 15) versehen ist.

3. Kalibrierungsvorrichtung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet,** dass das Gehäuse (13) mit einer Durchgangsausnehmung (16) versehen ist.

4. Kalibrierungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet,** dass seitlich an der Anlagefläche (9) Schrägflächen (18, 19) angeordnet sind.

5. Kalibrierungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet,** dass an einem Ende der Anlagefläche (9) eine hochstehende Wand (20) angeordnet ist.

6. Kalibrierungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet,** dass der Kalibrierungssensor (2) eine Einsteckbuchse (12) aufweist, in deren Innenraum ein Innengewinde (11) und ein Fühlstift (17) angeordnet sind.

Es folgt eine Seite Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

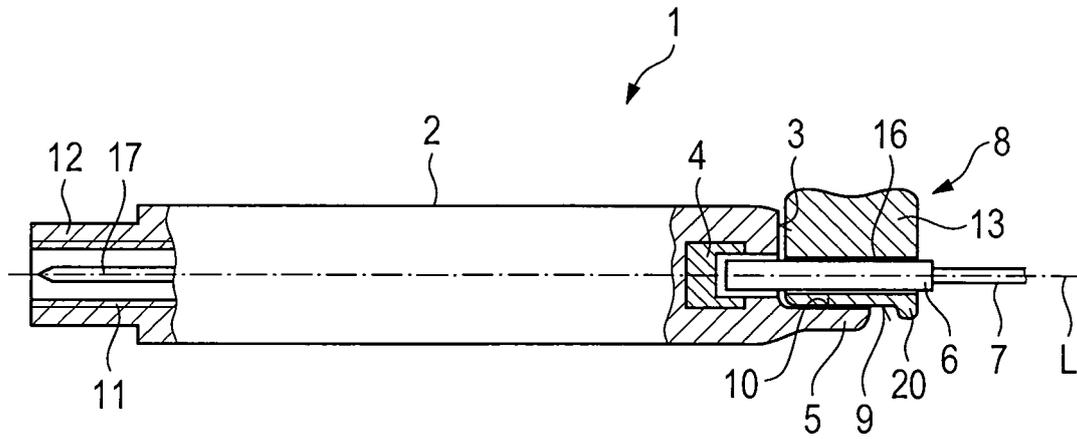


Fig. 1

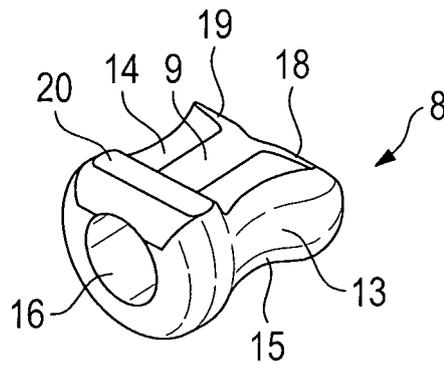


Fig. 2